Gas- und Wasser-Gesellschaft. (Hauptbureau: Hohefuhstraße 5 u. 6.)
 Verwaltungsrath: Ad. Müller, Vorsitzender;, Stellvert. Vorsitzender; Julius Rath, Ad. Meyer, Arthur Donner, W. Th. Reinde und Ferd. Baur. Revisoren für die Bilanz des Rechnungsjahres 1884/85: J. G. Breg und G. Böhner. Bevollmächtigter der Gesellschaft und Betriebs-Direktor der Gas- und Wasserwerke: W. Kimmel. Assistent: Ingenieur W. Langhoff, Hauptbuchhalter: G. Friede, Haupt-Cassirer: G. von Borgen. Buchhalter und Taxator der Wasserkunst: A. Kroll. Comtoiristen: G. Thiel, O. Steinmez, W. Klare, G. Schmidt, J. Laabs. Gas- und Wasser-messer-Revisoren: Anthony, Harris, Ägel, Scherffe. Voten: Cordes, Martens, Ralm, Donath, Sjöfals.

Für den Betrieb auf der Gasanstalt: Gasmeister: G. Dohert; Buchhalter: G. David; Plauschier: G. Dandler.

Aufsicher der Wasser- und Gasleitungen und Controleur der häuslichen Gasanlagen: G. Strauß, große Gärtnerstraße 134, H. 5, P.; Aufsicher der öffentlichen Beleuchtung und Gasanlagen: E. Rod, Grüneft. 10; Schöpfstielher: J. Brandt, Feldstraße 4, Hof 1; Groth, Ottersen, Kirchenvierte 16.

Bei Vorkommnissen an Wasser- und Gasleitungen, durch welche ein schlechtes Abfließen der Leitungen erforderlich wird, beliche man Meldungen im Haupt-Bureau (Sipr. 30), oder bei den zuletzt genannten Beamten zu machen, für Ottersen auch bei dem Voten Martens, Am Felde 98, Hof.

Die der Gesellschaft gehörigen zur Gasbereitung erforderlichen Werke liegen am Elbquai. Die Stannanlage der Wasserkunst in West-Plantenfeld besteht aus der Pumpsation an der Elbe mit 8 Dampfmaschinen und 4 Dampfmaschinen, jede sündlich 210 Cubikmeter fördernd und den ca. 87 Meter über der Elbe belagerten Bassins zur Reinigung und Aufhebung des Wassers; die letzteren sind mit dem sündlichen Rohrnetz durch drei zusammen etwa 40 Kilometer lange Hauptleitungen verbunden.

Das Gas wird an Private zum Preise von 20 S. per Cubikmeter (früher 5 M. 50 S. à 1000 Cubikfuß) geliefert. Die Zuleitung bis zur Grenze des Grundstücks (resp. sofern das zu verjüngende Gebäude unmittelbar an der Straße liegt, bis zur Stelle der Gasuhr im Keller oder Parterregehäuse) wird unentgeltlich seitens der Gesellschaft geleistet. Die Stelle der Gasuhr bestimmt die Gesellschaft; die Verbindung derselben, sowie sämtliche Leitungen und Beleuchtungs-Einrichtungen innerhalb des Grundstückes hat der Consumant auf eigene Kosten herstellen zu lassen. Die Gasuhr kann von der Gesellschaft gemietet werden. Ohne Vorwissen der Gesellschaft und ohne Aufsicht ihrer Angestellten darf keine Gasuhr von ihrer Stelle genommen oder irgend eine Aenderung daran vorgenommen werden.

Bereinigtes Elbwasser zur Versorgung von Grundstücken, welche innerhalb des Bereichs der städtischen Leitungen liegen, wird zum Preise von 21 M. 30 S. pr. 100 Cubikmeter (früher 50 S. pr. 100 Cubikfuß) geliefert, in der Regel jedoch für kleinere Geschäfte und Haushaltungen auf Grund specieller Vereinbarung mit dem Abnehmer gegen halbjährliche Vorausbezahlung eines nach festen Tariffätzen bestimmten Wassergeldes; größere Geschäfte oder gewerbliche Betriebe benutzen meistens Hochdruck-Wassermesser. Die Vereinbarungen werden auf halbjährliche Kündigung geschlossen. Die Wasserelder sind am 1. Mai und 1. November fällig.

Die Zuleitungen zu den Grundstücken werden auf Kosten der Abnehmer angelegt, entweder seitens der Gesellschaft oder, mit deren Einwilligung, durch den mit den häuslichen Wasseranlagen beauftragten Mechaniker. Anmeldungen zur Gas- oder Wasser-Verordnung sind im Haupt-Bureau, Hohefuhstraße 6, zu machen, wobei die Regulative einzusehen und die näheren Bedingungen zu erfahren sind.

Der Verkauf von Gase und sonstigen Nebenproducten findet im Comtoir auf der Gasanstalt Statt, Aufträge auf größere Partien werden jedoch auch im Hauptbureau angenommen.

Wohnungsfrage befinden sich an der Catharinenstraße und neben dem Justizgebäude in der Gerichtstraße.

Gemeindepflege in der Hauptparochie, begründet 1871, seitdem ununterbrochen fortgeführt. Unbemittelten Kranken und Wöchnerinnen wird die nötige Pflege geleistet. Seit Mai 1881 besteht ein „Verein zur Unterstützung und Förderung der Gemeindepflege in der Hauptparochie“. Vorstand: Pastor Biermann und Frau, gr. Prinzeng. 24; Hilfspostel: Frau Heur, Königl. 91, Frau Senator Leher, Rathhausmarkt 18, Frau Büchsig, H. Bergst. 38, Frau Thiesen, Allee 234, Terr. 1; ferner Johs. Schwebeler-Meyer und Aug. Wömann. — Die Wohnung der Gemeindepflegewärterin befindet sich von Mai 1886 an in dem von dem genannten Verein angekauften Hause Grüneft. 38. Dasselbst wird auch die Stopp- und Tischschule für schulpflichtige Mädchen am Dienstag und Freitag Nachmittag gehalten werden. (Ausführlicheres im Adressbuch für 1885, Seite 234).

Gemeindepflege in der Vorderparochie. Schon seit Jahren hat auch die Diakonissenanstalt dem Elend, welches durch Krankheit in die Familien kommt, zu begegnen gesucht dadurch, daß sie ihre Schwestern in den Häusern unentgeltlich thätig sein ließ. Für die St. Johannisgemeinde (und zwar für den Theil, welcher durch die Wilhelmstraße, Carlstraße, Vorderreihe und große Gärtnerstraße abgegrenzt wird) wird die Hälfte direct vom Diakonissenhaus (Steinft. 48) geleistet. Es ist dafür fortwährend eine Schwester thätig, nach Bedürfnis würde eine zweite in die Arbeit gestellt werden. Im letzten Jahr wurden ca. 100 Familien versorgt. Warmes Essen, Wein, Selterswasser, Brot, Fleisch u. wurde von einer Anzahl Familien durch die Hand der Diakonissen verabreicht. Die Gaben, für diesen besonderen Zweck gesendet, fließen nicht der Diakonissen-Anstalt zu, sondern werden sündlich zum Wohl der Armen und Kranken verwendet. Die Oberin der Anstalt, E. von dem Busche-Kessell, ist bereit, dieselben in Empfang zu nehmen. Die regelmäßig Beiträgen erhalten alljährlich einen kurzen Bericht mit Rechnungsablage.

Germanischer Lloyd, deutsche Gesellschaft zur Classification von Schiffen. Beschäftigt für den Elbdistrikt: Schiffbauameister J. J. Dicks, gr. Elbst. 81, 11., Comtoir: Admiralitätsst. 25, 1., Hamburg (Börsehand: 4, C).

Gesellen-Verein, Katholischer, (Vereinslocal: gr. Freiheit 18), gegründet 1861. Zweck des Vereins: Heranbildung eines tüchtigen und ehrenwerthen Meisterstandes, durch Vorträge, Unterricht und gesellige Unterhaltung. Der Präses des Vereins ist Pastor Crauert; Vicepräses Lehrer Wienter; Vereinsältester Franz Dölle.

Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger. Bezirksverein der Deutschen. — Die am 29. Mai 1865 zu Kiel begründete und am 27. Januar 1866 zu Hamburg constituirte Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger erstreckte sich bei ihrer Begründung der allseitigen Theilnahme, indem im Hinblick auf die zahlreichen Schiffbrüche an den deutschen Küsten die Beförderung des Rettungszweckes an denselben als eben so notwendig wie heilsam anerkannt wurde. In den meisten größeren Städten der Ost- und Nordsee bildeten sich auch sofort Bezirksvereine, um das Unternehmen durch Herbeischaffung von Beiträgen, wie durch Errichtung von Rettungstationen zu fördern. Von dem Wunsche befehl, der Gesellschaft neue Mittel zuzuführen, und von der Ueberzeugung durchdrungen, daß es nur eines Antriebes bedürfte, um auch Altona wie Umgegend zu einer thätigen Unterstützung des Unternehmens heranzuziehen, nahmen die Kaufleute W. v. Vukau, G. F. Baur jun. und Rechtsanwalt G. Sieveking am 11. Februar 1873 die Bildung des hiesigen Bezirksvereins in die Hand, welcher am Jahresbeitrag bereits 1200 ordentliche und mehrere außerordentliche Mitglieder zählte. Außerordentliches Mitglied ist Jeder, welcher einen Stiftungsbeitrag von mindestens 75 M. zahlt. Der jährliche Beitrag eines ordentlichen Mitgliedes muß wenigstens 1 M. 50 S. betragen. Das hiesige königliche Commerc-Collegium hat bis auf Weiteres einen Jahresbeitrag von 500 M. bewilligt. Der p. t. Vorstand: Hafenmeister Teichner, Vorsitzender; G. H. Tornähnen, stellvertretender Vorsitzender; Rechtsanwalt Sieveking, Schriftführer; John G. Köhne, Cassirer; J. Hoppe, G. Todt, Capitain Weich und Max Böcker — nimmt Beiträgs-erklärungen jeder Zeit entgegen. Die Einnahmen pro 1884 betragen 1900 M. 17 S., wovon 1800 M. an den Central-Verein in Bremen abgehandelt wurden.

Gewerbeverein. Dieser Verein constituirte sich statutgemäß am 15. December 1848, Statut-Revision am 7. Februar 1875. — Zweck des Vereins ist die Förderung der speciellen Interessen des Handwerker- und Gewerbeverbandes zunächst in Altona, und sucht vorzüglich diesen Zweck zu erreichen in Bestrebungen für Erhaltung und Ausbildung des Innungs- Wesens. — Der Vorstand besteht aus neun Mitgliedern: J. G. C. Knüppel, Präses; J. G. W. Wagnere, Stellvert. Präses; G. F. J. Reinde, Schriftführer; G. F. Wulke, stellvertretender Schriftführer; F. W. G. Meyer, Protokollführer; J. v. d. Smijnen, Stellvert. Protokollführer; F. Janen, Cassirer; B. G. Christensen, Stellvert. Cassirer; G. F. B. Krohn, Beisitzer. — Vereins-local: Hohefuhst. 11. — Zur Dedung der Kosten wird von den dem Verein angehörenden Innungen ein Beitrag erhoben und zwar nur bis zur Höhe des Bedürfnisses, da Capitalansammlung nicht stattfindet.

Gotteshäuser. 1) Die evang.-luth. Hauptgemeinde. Die lutherischen Einwohner hielten sich noch nach Ottersen zur Kirche, als schon sowohl die Reformirten, als auch die Juden hier ihre eigenen Gotteshäuser hatten. Im Jahre 1649 wurde hier zu der ersten lutherischen Kirche der Grundstein gelegt, welche 1650 eingeweiht und „Dreifaltigkeitskirche“ benannt wurde. Sie hatte aber noch keinen Thurm, sondern nur einen Glockenstuhl, und erst im Jahre 1688 konnte man mit dem Bau des 1894 vollendeten Thurmes beginnen. Dieser von dem Zimmermeister Jacob Bläser erbaute 215 Fuß hohe Thurm ist derselbe, der noch jetzt die Hauptkirche ziert. Bei dem schnellen Wachstum der Gemeinde genügte diese eine Kirche bald nicht mehr, und daher beabsichtigte der Präsident von Schönburg den Bau einer zweiten Kirche im Nordthelle; weil aber in dem, 30 Jahre zuvor durch Steinbock verwühlten Altona dazu kein Rath zu schaffen war, zumal da die alte Kirche, die ganz haufällig geworden, einer sehr kostspieligen Reparatur bedurfte, so beschloß man, diese alte Kirche bis auf den Thurm ganz niederzureißen und an ihrer Stelle eine neue aufzuführen. Im Jahre 1741 wurde damit der Anfang gemacht; am 11. April 1742 wurde der Grundstein zu der jetzigen neuen Kirche, welche durch Beschluß des Consistoriums vom 15. October 1739 den Namen „Hauptkirche“ erhielt, gelegt, und dieselbe den 8. September 1743 feierlichst eingeweiht. Diese von dem Baumeister Cay Dose erbaute Kreuzkirche hat von Ost nach West bis an den Thurm eine Länge von 110 Fuß; ebensoviel vom Süder- bis zum Nordkreuzflügel; ihre Breite mißt 48 Fuß, ihre Höhe bis an die Mitte des Gewölbes 44 Fuß. Sie ist eine der schönsten unter den neueren Kirchen der Herzogthümer. Die beiden Altarbilder sind von Th. W. Deding gemalt; die Orgel ist von J. D. Busch in Jyehoe gebaut. Durch den in den Jahren 1866 und 1867 nach dem Plane und unter Leitung und Oberaufsicht des berühmten Organisten H. Schmalz in Hamburg von dem gezeichneten hiesigen Orgelbauer J. G. R. Wohlien und nach dessen im November 1868 erfolgten Ableben von dem Sohne desselben und dem hiesigen Orgelbauer Erbland mit einem Kostenaufwande von ungefähr 6000 M. ausgeführten gänzlichen Umbau, ist die Orgel zu einem vorzüglichen Werke umgestaltet worden. — Die in der Kirche befindlichen Grabgewölbe sind im Herbst 1863 behufs Anlegung einer Heizung zugeworfen. In dem Thurme hängen drei Geläutglocken; die große und mittlere, im October 1858 gegossen, wurden von J. F. Wefeler in Rendsburg neu gegossen und am 3. Januar 1859 aufgehängt. Im October 1885 ist eine neue Uhr (für 2500 M.) im Thurm aufgestellt worden, dazu neben der alten Stunden Schlagglocke eine neue kleinere Glocke für die Viertelstunden. Am 6. September 1855 wurde auf den kleinen wie auf den großen Thurm ein neuer Knopf gesetzt. In beide

Soiled Document

Illegible

Plastic Covered Document